Calwer Tagblatt

№ 44. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** **88. Jahrgang.**

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 22. Februar 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend Feuerwehrdienstehrenzeichen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 27. Dezember 1912, betreffend eine Aenderung des Statuts eines Feuerwehrdienstehrenzeichens (Reg.-Bl. S. 923), wird darauf aufmerksam gemacht, daß das K. Ministerium des Innern nichts dagegen zu erinnern hat, daß auch die Inhaber des bisherigen Ehrenzeichens an dessen Stelle das neue Ehrenzeichen auf ihre Kosten tragen. Das neue Ehrenzeichen wird von der Stuttgarter Metallwarenfabrik Wilhelm Mayer und Franz Wilhelm, Rotebühlstraße Nr. 119 B in Stuttgart zum Preise von 1,80 ℳ mit Etui und von 1,20 ℳ ohne Etui durch Vermittlung der K. Oberämter und der Ortsbehörden an die betreffenden Feuerwehrleute gegen vorgängige Einsendung des Betrags abgegeben.

Die **Ortsbehörden** haben demnach ein Verzeichnis der fraglichen zum Tragen des Ehrenzeichens berechtigten Feuerwehrleute unter Anschluß der Beträge bis zum 15. März hierher vorzulegen.

Calw, den 21. Februar 1913.

K. Oberamt:
Amtmann Rippmann.

Bekanntmachung

Einstellung von dreijährig Freiwilligen für die Maschinistenlaufbahn bei der I. Torpedo-Division in Kiel.

Einstellung erfolgt am 1. April 1913 als dreijährig freiwilliger Heizer oder Maschinistenanwärter. Bedingungen: Mindestens 17½ Jahre alt, körperlich gut entwickelt und gesunde Zähne.

Zur Kapitulation für die Maschinistenlaufbahn ist erforderlich:

1. Das Bestehen einer Vorprüfung nach dem Eintritt im Deutschen, im einfachen Rechnen und im Skizzieren ganz einfacher Maschinenteile.
2. Ein Zeugnis über dreijährige Lehr- oder Arbeitszeit als Maschinenbauer, Schlosser oder in ähnlichen Berufen.

Dem Einstellungsgesuch sind beizufügen:

1. Ein vom Zivilvorsitzenden der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks ausgestellter Meldeschein.
2. Ein selbstgeschriebener und selbstverfaßter Lebenslauf.
3. Sämtliche Lehr- und Arbeitspapiere, ev. Seefahrtspapiere.
4. Genaue Wohnungsangabe.

Beförderungen erfolgen bei guter Führung und Geeignetheit für den Dienst nach Maßgabe des Etats und finden nach den bisherigen Erfahrungen statt:

Zum Torpedo-Obermaschinistenanwärter nach 15 bis 18 Monaten.

Zum Torpedo-Maschinistenmaaten nach etwa 2 Jahren. (Diensteinkommen an Land als Kapitulant ca. 70 ℳ, an Bord ca. 100 ℳ monatlich.)

Zum Torpedo- Obermaschinistenmaaten nach etwa 6 Jahren. (An Land ca. 100 ℳ, an Bord ca. 130 ℳ monatlich.)

Kaiserliches Kommando
der I. Torpedo-Division in Kiel.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 22. Februar 1913.

Vom Rathaus.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderats am Freitag, 22. Februar, von nachmittags 5 Uhr ab unter Vorsitz von Stadtschultheiß Conz. Anwesend sind 12 Gemeinderäte, Dekan Roos und Stadtpfarrer Heberle. — Die Beratung dreht sich um Armensachen. — Eine Beschwerde des früheren Oberamtsbaumeisters Kohler gegen seine Beiziehung zur Feuerwehrpflicht wird von der Kreisregierung unter Ansatz von 10 ℳ Sportel verworfen. Auf Grund einer gutachtlichen Aeußerung des Ortsschulrats wird beschlossen, die Lehrer der Stadt als feuerwehrpflichtig anzusehen und die Unterlehrer im Falle der Nichtdienstleistung mit einer Abgabe von 3 ℳ, die Hauptlehrer mit einer solchen von 6 ℳ zu belegen. — Für die Kommission, die mit dem Vertreter der Vereinigten Deckenfabriken in Sachen des Erwerbs von Gelände zum Ausbau des Hirsauer Weges unterhandelte, teilte G.-R Dreiß die Ergebnisse der Unterhandlung mit, nach denen nunmehr eine Einigung zwischen Stadt und Vereinigten Deckenfabriken erzielt ist, die für beide Teile annehmbar sein dürfte. — Die Ausführung des neu anzuschaffenden Latrinenwagens wird Schmiedmeister Hartmann übertragen. — Als Leichenbesorger wird Maler Bayer aufgestellt. — Bei der Steinabfuhr aus den Steinbrüchen vom Muckberg haben sich Unzuträglichkeiten ergeben. Die Abfuhr erfolgt in der Hauptsache zurzeit auf dem sogenannten Gechinger Weg, der sowohl über die Calwer, als auch über die Stammheimer Markung führt. Die Strecke auf Stammheimer Markung aber befindet sich in einem sehr schlechten Zustande, so daß sich die Fuhrleute fortgesetzt beschweren. Die Vorstellungen in Stammheim vom Stadtschultheißenamt Calw aus waren bisher erfolglos, da Stammheim sich unter anderen Gründen darauf beruft, daß der Weg vor wenigen Jahren instand gesetzt worden sei und tatsächlich von den Calwer Fuhrleuten zusammengefahren werde. Die Fuhrleute hinwiederum machen geltend, daß die Steinbrüche Stammheimer Besitzern gehören. Sie benutzten, weil der Gechinger Weg namentlich bei weichem Boden unfahrbar war, einen zweiten (mittleren) Weg, der aber der Stadt Calw gehört. Beim gegenwärtig gefrorenen Boden wird dieser Weg weniger stark mitgenommen. Allein der Wunsch nach einer grundsätzlichen Regelung sowohl, als auch die früher oder später eintretende mildere Witterung, die den Boden aufweicht und den Weg der Gefahr aussetzt, gleichfalls zusammengefahren zu werden, gebieten eine endliche Erledigung der Frage. Der Gemeinderat einigt sich auf einen Vorschlag seines Mitglieds Staudenmeyer, mit dem Stammheimer Gemeinderatskollegium durch eine Abordnung des Calwer Gemeinderats und einer Vertretung der Fuhrwerksbesitzer zu unterhandeln. — Für das Baumgut auf dem Schuhmacherschen Grundstück werden 50 ℳ bewilligt, die zur Vergütung für das Putzen der Bäume verwendet werden. — Die Jagdverpachtung läuft auf April ab. Sie wird wieder auf 6 Jahre ausgeschrieben werden. — Zum Schluß Schätzungen und Dekreturen. Ende 8 Uhr.

Postsache. Am Geburtsfest Sr. M. des Königs wird der Postschalter von 11—12 Uhr vorm. offengehalten. Briefsendungen werden 7 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags, Paketsendungnen nur vormittags ausgetragen. — Der Telegraphen- und Fernsprechdienst wird wie an Sonntagen versehen.

scb. **Mutmaßliches Wetter.** Für Sonntag und Montag ist bei wechselnder Bewölkung etwas milderes und gelegentlich zu Schneefällen geneigtes, aber noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Feuilleton.

8)

Brigitta.

Erzählung von Adalbert Stifter.

Die Einsamkeit und Kraft dieser Beschäftigungen erinnerte mich häufig an die alten, starken Römer, die den Landbau auch so sehr geliebt hatten, und die wenigstens in ihrer früheren Zeit auch gerne einsam und kräftig waren.

„Wie schön und ursprünglich," dachte ich, „ist die Bestimmung des Landmannes, wenn er sie versteht und veredelt. In ihrer Einfalt und Mannigfaltigkeit, in dem ersten Zusammenleben mit der Natur, die leidenschaftslos ist, grenzt sie zunächst an die Sage von dem Paradiese."

Da ich einmal längere Zeit auf der Besitzung des Majors war, da ich die Teile derselben übersah, und verstehen lernte, da die Dinge vor mir wuchsen und ich an dem Gedeihen derselben Anteil nahm: hatte mich das gleichförmig sanfte Abfließen dieser Tage und Geschäfte so eingesponnen, daß ich mich wohl und ebenmäßig angeregt fühlte und auch unsere Städte vergaß, gleichsam, als wäre das ein Kleines, was in ihnen bewegt wird.

Da wir wieder einmal unter den Pferden gewesen waren, die auf der Haide sind, und da sich zu den Hirten derselben auch die gesellt hatten, die das Geschäft der Rinder über sich haben, so daß zufällig eine größere Menge dieser Menschen auf der Haide beisammen und bei uns waren, sagte der Major im Nachhausegehen zu mir — denn diesesmal hatte er ein schönes Haidegespann mit Riemengeschirr vor einen Wagen gespannt, der mit großer Spurweite sicher auf dem Grase der Haide dahinrollte: „Diese würde ich sogar zum Blutvergießen führen können, sobald ich mich nur an ihre Spitze stellte. Sie sind mir unbedingt zugetan. Auch die andern, die Knechte und Arbeiter, die ich zu Hause habe, würden sich eher ihre Glieder zerschlagen lassen, ehe einer zugäbe, daß mir ein Haar gekrümmt würde. Wenn ich nun die dazu rechne, die mir wegen des Verhältnisses der Grundherrlichkeit untertan sind, und die mir, wie ich bei vielen Gelegenheiten erfahren konnte, vom Grunde des Herzens zugetan sind, so würde ich, wie ich glaube, eine ziemlich große Zahl von Menschen zusammenbringen, die mich lieben. — — Seht nur, und ich bin erst zu ihnen gekommen, als mein Haupt schon grau geworden war, und als ich selbst viele Jahre sie vergessen hatte. Wie müßte es sein, so Hunderttausende zu leiten und sie zum Guten zu führen; denn meistens, wenn sie vertrauen, sind sie wie Kinder, und folgen zum Guten wie zum Bösen."

„Einmal," fuhr er nach einer Weile fort, „habe ich geglaubt, ich werde ein Künstler oder ein Gelehrter werden. Ich habe aber eingesehen, daß diese ein tiefes, ernstes Wort zu der Menschheit sagen müssen, das sie begeistert und edler und größer macht – oder daß wenigstens der Gelehrte Dinge zu Tage schaffe und erfinde, welche die Menschen in dem irdischen Gute, in den Mitteln fördern und weiterbringen. In beiden Fällen aber ist es notwendig, daß ein solcher Mann zuerst selber ein einfaches und großes Herz habe. Aber da ich dies nicht besitze, ließ ich alles wieder fahren und es ist nun vorbei."

Mir war es, da er diese Worte sagte, als ginge ein sanfter Schatten über sein Auge und als blicke es in diesem Augenblicke noch immer mit jener Schwärmerei in die Luft hinaus, wie einstens, wenn wir manchmal müßig auf dem Epomeo saßen, ein ganzes Meer von Himmelsbläue um uns feierte, unten die See glänzte und er von allerlei Wünschen und Träumen junger Herzen redete. Darum kam mir auch plötzlich der Gedanke, ob etwa das Glück, von dem er mir sagte, daß er es gefunden habe, doch noch nicht ganz da sei.

Das war das einzige Mal gewesen, daß er seit unserer Bekanntschaft auf die Vergangenheit angespielt hatte, vorher in unserem ganzen Umgange nie. Ich habe auch nie gefragt, so wie ich später nie fragte. Wer viel reist, lernt schon die Menschen schonen und läßt sie in dem inneren Haushalte ihres Herzens gewähren, der sich nicht aufschließt, wenn es nicht freiwillig ist. Ich war nun schon ziemlich lange auf Uwar und war gerne da, weil ich an den Beschäftigungen des Ortes mit Aufmerksamkeit und oft auch mit wirklicher Tätigkeit Anteil nahm und weil ich zu andern Zeiten an dem Tagebuche meiner Reisen und Erfahrungen weiter schrieb: aber das glaubte ich zu erkennen, daß in dem reinen, beschäftigten Leben des Majors irgend ein Bodensatz liege, der es nicht zur völligen Abklärung kommen ließ, und mir war, als sei doch irgend eine Art Trauer da, die sich natürlich bei einem Manne nur durch Ruhe und Ernst ausdrückt.

(Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aufruf zur Mitarbeit. Der Kampf gegen den Alkoholmißbrauch ist mit der zunehmenden Erkenntnis des wahren Wesens dieser Volksseuche für uns Deutsche zu einer ernsten und dringenden Volksaufgabe geworden. Wenn aber wirklich eine tiefergreifende und weitergehende Aenderung der Anschauungen und Sitten herbeigeführt werden soll, so bedarf es einer umfassenden Aufklärungsarbeit, die viele Kräfte und namhafte Geldmittel erfordert. Der Landesverband Württemberg des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ersucht alle Leser und Leserinnen herzlich und dringend, das dieser Nummer beiliegende Flugblatt wohlwollend zu prüfen und ihren Entschluß auf angehängter Karte mitteilen zu wollen.

Altburg, 20. Febr. Am Sonntag, den 16. Febr., fand im Gasthaus zum Hirsch ein gutbesuchter Gemeindeabend statt. Der Ortsgeistliche hielt einen fesselnden Vortrag über die Zeit von 1806—15. Derselbe war umrahmt von musikalischen Darbietungen und dem Vortrag passender Gedichte. Allen Mitwirkenden, insbesondere Herrn Pfarrer Eidenbenz, dem Veranstalter des schönen Abends, auch hier herzlichen Dank.

Simmozheim, 21. Febr. Gegenwärtig findet hier unter Leitung von Fräulein Schwarz ein Kochkurs vom „Schwäbischen Frauenverein" statt. Die Zahl der Teilnehmerinnen beträgt 14. Es ist dies bereits der zweite derartige Kurs, der hier abgehalten wird.

Nagold, 21. Febr. Vom hiesigen Schöffengericht wurden wegen Beleidigung des Ortsvorstehers Kern in Gültlingen der Fuhrknecht Jakob Süßer in Pforzheim, ein geborener Gültlinger, zu 35 M Geldstrafe, der Friseur Friedrich Ehniß in Gültlingen zu einer Gefängnisstrafe von 16 Tagen und der Fabrikarbeiter Binder in Stammheim zu 15 M Geldstrafe und je zu Tragung der Kosten verurteilt.

Enztal (O.-A. Nagold), 21. Febr. Der in Gompelscheuer gebürtige Flößer Girrbach, der bereits zweimal zum Holzhauen und Flößen in Brasilien weilte, hat sich zum drittenmal auf weitere drei Jahre dorthin verpflichtet und ist mit einem Landsmann namens Gauß abgereist. Es spricht für die Unternehmungslust und den Wandertrieb unserer Enztäler Bevölkerung, daß noch eine Anzahl weiterer Kameraden gerne mit in die Ferne gezogen wären, wenn sie gleichfalls feste Anstellungen dort gefunden hätten.

Pforzheim, 21. Febr. Die Leiche des seit einiger Zeit vermißten Forstwarts Keller wurde heute mittag nahe dem Elektrizitätswerk bei Enzberg aus der Enz gezogen.

Pforzheim, 21. Febr. In der letzten Stadtratssitzung hat Oberbürgermeister Habermehl mitgeteilt, daß ihm von einem ungenannt sein wollenden Bürger der Stadt der Betrag von 10 000 M zur Verwendung der Zinsen daraus für die Ferienkolonien der Stadt, und weitere je 1000 M für die Walderholungsstätten und den Tuberkulose-Ausschuß zur Verfügung gestellt worden sei.

Aus Welt und Zeit.

Stuttgart, 20. Febr. Evang. Landessynode. In ihrer heutigen Sitzung hat die Evang. Landessynode die Ausschußanträge, betr. die Neuordnung des Lehrstoffes für die Sonntagschristenlehre einstimmig angenommen. Sodann begann die Beratung der auf eine neue Ausgabe des Spruch- und Liederbuches bezüglichen Anträge, wonach das Bedürfnis eines besseren Memorierbuches bejaht und die Darbietung einer Auswahl von 250 Sprüchen und 30 Liedern nebst Katechismus und Gebeten gutgeheißen wird. Mit der vorgesehenen Zahl von 175 „verbindlichen" Sprüchen und 30 Liedern solle sich die Synode einverstanden erklären. — In der Sitzung vom Freitag konnte die Debatte über den Antrag betreffend die Kirchenbaulotterien noch nicht beginnen, da die Diskussion wieder völlig von dem Thema vom Spruch- und Liederbuch ausgefüllt war. Die Fortsetzung wurde auf Mittwoch vertagt.

Stuttgart, 21. Febr. Wie wir aus Cap Martin vernehmen, sind die ersten acht Tage des dortigen Aufenthaltes dem König sehr gut bekommen, wiewohl die Witterung sich in diesem Jahre nicht so gut anließ, wie in den Vorjahren und das Verweilen im Freien durch kalte Winde vielfach beeinträchtigt.

Ulm, 22. Febr. Es hat sich herausgestellt, daß der Posten, der angab, daß am Eselsberg auf ihn geschossen worden sei, den Ueberfall erdichtet hat, um vom Militär los zu kommen. Im Gewehrlauf und oben an der Mündung und in der Mündung wurde Blut gefunden, woraus geschlossen wird, daß der Mann, ein Soldat 2. Klasse, seinen Finger auf die Mündung gelegt und dann losgedrückt hat. Die Verwundung am Finger dürfte davon herrühren.

Berlin, 21. Febr. Aus dem Reichstag ist zu berichten, daß auf eine Anfrage Bassermanns und Gen. nach den Maßnahmen zum Schutz der deutschen Reichsangehörigen in Mexiko von Staatssekretär v. Jagow erwidert wurde, daß den Kämpfen in Mexiko kein Reichsangehöriger zum Opfer gefallen sei. Die amerikanischen Schiffe in den mexikanischen Gewässern dienten den Fremden zur Zufluchtsstätte. — In der Beratung des Etats des Reichseisenbahnamts ergriffen auch zwei Württemberger, der Volksparteiler Haehnle und der Nationalliberale List, das Wort; ersterer wünschte Vorlegung einer Denkschrift über die Wirkung der Güterwagengemeinschaft, letzterer sprach nachdrücklich für eine wirtschaftliche Einigung des Reiches. Dienstag Fortsetzung.

Berlin, 21. Febr. Die Verstimmung über die Rede des Kaisers im deutschen Landwirtschaftsrat, besonders über den Passus, der Kaiser habe „zum erstenmal in Westpreußen" Petkuser Roggen angebaut, habe den „Pächter hinausgeschmissen", kam gestern in einer Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Elbing und Umgegend, dem zumeist die Gutsnachbarn der kaiserl. Herrschaft Kadinen angehören, in äußerst scharfer Weise zum Ausdruck. Unter dem Beifall der Versammlung wurde Stellung genommen gegen die Art und Weise, wie der Kaiser falsch informiert worden sei. Es müßte, so führt ein Teilnehmer der Versammlung aus, dafür gesorgt werden, daß die betreffenden Ohrenbläser mundtot gemacht würden. Der Petkuser Roggen sei von einigen Mitgliedern schon seit 20 Jahren angebaut worden. Besonders wurde bedauert, daß Herr Sohst, der Pächter des Vorwerks Rehberg, in so scharfer Weise öffentlich bloßgestellt sei. Herr Sohst sei einer der bekanntesten westpreußischen Landwirte, und erfreue sich in der ganzen Provinz eines guten Rufes. Es wurde ihm endlich auch aus der Versammlung ein einstimmiges Vertrauensvotum ausgesprochen. Das Vertrauensvotum trug auch die Unterschrift des Landrates des Kreises und des Grafen Posadowsky-Wehner, der bekanntlich ein Sohn des früheren Staatssekretärs ist.

Paris, 22. Febr. Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, ist zum Botschafter in Petersburg ernannt worden. Der Zar hat seine Zustimmung bereits gegeben.

Landwirtschaft und Märkte.

-e- **Deckenpfronn,** 20. Febr. Im Laufe dieser Woche fand hier ein dreitägiger Gemeinde-Holzverkauf statt. Am ersten Tage wurden die Offerten auf die Einzellose eröffnet, es wurden bis zu 127 Proz. geboten. Am zweiten und dritten Tag war Einzelverkauf in Tannen und Eichen, wobei durchschnittlich noch weit höhere Preise erzielt wurden. Das hiesige Holz ist seit Jahren von den fremden Geschäftsleuten sehr begehrt und findet deshalb stets schlanken Absatz.

Neuenbürg, 20. Febr. Auf den Vierteljahrs-Schweinemarkt wurden 60 Läufer und 29 Stück Milchschweine zugeführt. Die Preise waren ziemlich hoch, denn es wurden für Läufer 80—140 M, für Milchschweine 40—45 M je pro Paar bezahlt. Der Handel war infolgedessen flau.

Herrenberg, 20. Febr. Ein Bauer von Unterjesingen hat von einem Mutterschwein innerhalb dreiviertel Jahren aus zwei Würfen 30 Ferkel erhalten und daraus eine Einnahme von mehr als 1000 M erzielt.

Stuttgart, 20. Febr. Schlachtviehmarkt. Zugetrieben: Großvieh 186, Kälber 501, Schweine 790. Ochsen 1. Kl. 95—99 M, Bullen 1. Kl. 90—92 M, Bullen 2. Kl. 85—89 M, Stiere 1. Kl. 98—100 M, Jungrinder 2. Kl. 95—97 M, Jungrinder 3. Kl. 92—95 M, Kühe 2. Kl. 75—85 M, Kälber 1. Kl. 113—116 M, Kälber 2. Kl. 107—112 M, Kälber 3. Kl. 102 bis 106 M, Schweine 1. Kl. 82—84 M, Schweine 2. Kl. 80—82 M, Schweine 3. Kl. 73—75 M. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner,
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Brennholz-Verkauf

am **Montag, den 24. Februar 1913,** vormittags 10 Uhr im Schwanen hier aus Stadtwald Wurstbrunnen, Georgenhöhe, Eichhalde, Schaffot, Walkmühleteich und Hardtberg

8 Rm. gem. Laubholz-Prügel
44 Rm. Nadelholz-Prügel
31 Rm. Nadelholz-Anbruch
1810 geb. Laub- und Nadelholzwellen
31 Flächenlose.

Den 20. Februar 1913.

Gemeinderat.

Simmozheim O.-A. Calw,

Langholz-Verkauf

aus dem Gerechtigkeitswald am **Donnerstag, den 27. Februar 1913, von vormittags 9 Uhr an:**

432 Stück Rottannen mit 413 Fm.
139 „ Forchen „ 126 „
12 „ Weißtannen „ 17 „

worunter viel schönes Bau- und Sägeholz.

Zusammenkunft am Waldeingang bei Neuhengstett.

Aufnahmen können bei Waldmeister Maier bestellt werden.

Gemeinderat.

K. Forstamt Stammheim
OA. Calw.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Dickemerwald, Stammheimermark, Weiler und Lerchenhäule: 1763 Fichten, 2072 Tannen, 98 Forchen mit Fm.: Langholz: 550 I., 889 II., 734 III., 294 IV., 315 V., 103 VI. Kl. Abschnitte: 46 I., 27 II., 6 III. Kl.

Gebote auf die einzelnen Lose in ganzen und Zehntel-Prozenten der Taxpreise, verschlossen und mit Aufschrift, wollen spätestens bis **Montag, den 10. März, vorm. 9 Uhr,** an das Forstamt unter Adresse: Waldhorn in Calw, wo die Eröffnung stattfindet, eingereicht werden.

Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Emberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag, den 24. Febr., mittags 1 Uhr,** kommen aus den hiesigen Gemeindewaldungen 70 Rm. Brennholz, darunter 4 Rm. Buchen auf dem Rathaus in Emberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Käufer sind eingeladen.

Gemeinderat.

Kalksteinlieferung.

Die Teilgemeinde **Alzenberg** vergibt die Beilieferung ihres Kalksteinbedarfs zur Wegunterhaltung

am Mittwoch, den 26. Februar, nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathaus in Alzenberg auf 5 Jahre in Abstreich. Jahresbedarf 40—50 Kbm.

Die Lagerplätze werden vorgezeigt. Um 2 Uhr Zusammenkunft hiezu beim Rathaus.

Schultheißenamt Müller.

Simmozheim.

Stangen-Verkauf

aus dem Gerechtigkeitswald am **Mittwoch, den 26. Febr. 1913, von nachmittags 1 Uhr an.**

171 Stück von über 13 m Länge.
38 „ von 11—13 m Länge.
85 „ von 9—11 m Länge.

Zusammenkunft am Waldeingang bei Neuhengstett.

Gemeinderat.

Trauerkarten und -Briefe

liefert rasch und billig die Druckerei ds. Blattes.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres Mädchen auf 15. März oder 1. April für kleinen Haushalt gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Abel Six
Babette Six
geb. Hellmann
Vermählte
Calw — Paris / Lille

L·W·J
CALW

Sonntag, 23. II. 13
Ausmarsch
pünktlich 1 Uhr vom „Adler"

Armbänder anlegen. Rucksackvesper, Kochgeschirre, Teller, Löffel und Liederbüchlein mitbringen. Die Jugendkapelle beteiligt sich am Ausmarsch. — Winkergruppe.

Calw, 22. Febr. 1913.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser l. Kind

Anna

heute früh verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

M. Waidellich, Hilfsbremser, und Frau.

Würzbach.

Verkauf von Waldungen.

In der Nachlaßsache des verstorbenen Kunstmüllers **Jakob Burkhardt** kommen am **Montag den 24. Februar 1913**, vormittags 11 Uhr, in dem Rathause in **Würzbach** nachstehende Waldungen im öffentlichen Aufstreich zum dritten Mal zum Verkauf:

Markung Rötenbach.

Parz. $\frac{229}{2}$ und 230 4 ha 55 a 47 qm Nadelwald im Aspengrund

Markung Würzbach.

„ $\frac{126}{2}$ 1 ha 29 a 29 qm Nadelwald im Wörneracker

„ $\frac{256}{1}$ 82 a 56 qm Nadelwald in Wörnershecken

„ 300 5 ha 41 a 98 qm Nadelwald in der Tränke.

Die Waldungen werden durch den Gemeindewaldschützen vorgezeigt.

Den 19. Februar 1913.

I. A. **Ratschreiber Girrbach.**

Stadtgemeinde Liebenzell.

Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus den Waldteilen: Hinteres Stück, Sperrengrund, Finkensteige, oberer Steinachwald:

Nadelholz (Langholz): Fm. 46,80 I., 28,91 II., 59,59 III., 35,80 IV., 31,31 V., 11,70 VI. Klasse zusammen — ∴ **214,11 Fm.**, worunter **91** St. **Forchen**, 209 Tannen und 2 Fichten.

Nadelholz (Sägholz): Fm, 9,46 I., 5,13 II. zusammen **14,59 Fm.**, worunter **2 Forchen** und 12 Tannen, ferner 1,12 Fm. **Buchenstammholz** (VI. Kl.)

Die Gebote, nur in **ganzen** Prozenten der staatlichen Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift „Gebote auf Stammholz" bis spätestens

Freitag, den 28. Februar 1913, nachmittags 4 Uhr

beim Stadtschultheißenamt einzureichen.

Zu dieser Zeit erfolgt auch die Eröffnung der Gebote im Sitzungszimmer des Rathauses.

Anschließend hieran findet ebenfalls auf dem Nathaus aus denselben Waldteilen der Verkauf von

27 Rm. **Papierholz**, 60 Rm. Beigholz und 1970 Wellen Nadelreis im öffentlichen Aufstreich statt.

Gemeinderat.

Größere und kleinere Posten

Heu u. Stroh

werden gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Menge und Preis sind anzugeben.

Offerten unter Chiffer **A. W. Nr. 25** sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Unterzeichneter setzt nächsten Montag, von vorm. 9 Uhr ab, einen Wurf reiner

Milchschweine

dem Verkauf aus.

Jakob Bolz, Bäcker, Zavelstein.

Militärverein Calw.

Am Dienstag, den 25. Februar, findet zu Ehren des Geburtsfestes S. M. d. Königs

Kirchgang

statt. Sammlung um halb 10 Uhr beim Vorstand.

Zu dem am Montag, den 24. Febr., abends 8 Uhr, von der Spöhrer'schen Höheren Handelsschule im „Bad. Hof" veranstalteten Bankett ist der Verein eingeladen, und erwartet zahlreiche Beteiligung

der Ausschuß.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser Vater und Schwiegervater

Jakob Hennefahrth

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Paul Hofacker.

Beerdigung: Sonntag mittag 3 Uhr.

Schneider-Lehrling

Ein ordtl. Junge wird zu gute Ausbildung angenommen.

Chr. Kopp, Pforzheim, Jahnstr. 44.

Kleine Wohnung

zu vermieten

Fr. Pfrommer, unteres Lederecck.

Milch

ist wieder zu haben. **D. O.**

Einladung zur Blankreuzversammlung

im **Vereinshaus**, am **Sonntag den 23. Februar**, nachmittags 2 Uhr.

Thema: Taten Gottes im blauen Kreuz und wozu sie uns verpflichten.

Ein Sohn rechtschaffener Eltern findet als **Sattler und Tapezier** gute

Lehrstelle

bei gründlicher Ausbildung und günstigen Bedingungen.

Herm. Rau, Sattlermeister, **Pforzheim.**—Stadtteil Brötzingen.

Ein ordentlicher

Junge,

der Lust hat, die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann in die Lehre treten bei **Georg Wurster**, Bäckerei, **Calw**, Vorstadt.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht per 1. Juni oder früher, schöne, zweizimmrige

Wohnung

samt Zubehör. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche einen

Lehrjungen,

welcher gründlich das Lederfach erlernen will und dadurch später auf hohen Gehalt Anspruch machen kann. Gute Schulkenntnisse sind erforderlich.

Ledermanufaktur Joseph Saile, Pforzheim.

Achtung!

Auf bequeme Teilzahlung erhalten Personen jeden Standes, von einer leistungsfähigen Firma ganze Aussteuer, sowie einzelne Möbel, Betten, Regulator, Frühschwinger, Bilder und Spiegel durch **Karl Stoll, Vorstadt.**

Sehr günstige Geld-Lotterie!

Ziehung garantiert 14. März in Aalen

Grosse Aalener Geld-Lotterie

Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk. 11 Lose 20 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra.

3011 Geldgewinne Mark

80000

Erster Hauptgewinn

40000

Zweiter Hauptgewinn

10000

69 Gewinne

11000

2940 Gewinne

19000

Lose in allen Lotteriegeschäften und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6 Telephon 1921.

In **Calw** bei **W. Winz, Th. Reinhard, W. Mitschele, J. Odermatt**; in **Liebenzell: F. Konzelmann**; in **Weilderstadt: Julius Räth**; in **Stammheim: Fritz Walz.**

Beschälplatte Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Platte decken vom **28. Februar bis 16. Juni d. J.** die Landbeschäler

1) **Rob (Rappe)** v. Robinson M. v. Grog

2) **Sonnenfels (braun)** von Sunnite M. Landschlag.

Das Beschälgeld beträgt **6 Mk.**, welche vor dem ersten Decken der Stute zu bezahlen sind, falls kein Freideckschein vorgelegt werden kann. Für den Beschälschein ist eine Gebühr von 40 Pfg. zu entrichten.

Probiert wird pünktlich zu den nachstehenden Stunden: im Februar und März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 5 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Nach dem Probieren darf kein Pferd mehr angenommen werden. An Sonn- und Festtagen wird nicht beschält.

Weil der Stadt, den 21. Februar 1913.

K. Beschälaufsichtsamt.

Spar- und Vorschußbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Die

Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 2. März, nachmittags pünktlich ½3 Uhr im **„Rößle"** statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichts.
2. Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit.
3. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.
4. Entlastuug des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1912.
5. Beratung der neuen Statuten.
6. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
7. Auszahlung der Dividende aus vollen Geschäftsanteilen.

Der Geschäftsbericht ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.

Die Genossen werden zu zahlreichem Erscheinen freundlich eingeladen.

Calw, 11. Februar 1913.

Der Vorstand:

Herm. Wagner. Paul Georgii. Fr. Nonnenmacher.

Bad Liebenzell.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

Dienstag abend ½8 Uhr im Adlersaal

Aufführung

von Uhlands Ernst Herzog von Schwaben

durch hiesige Kräfte.

I. Platz Mk. 1.— **II. Platz 50 Pfg.**

Etwaigen Ueberschuß für den Baufond des Gemeindehauses.

Oberhaugstett.

Wegen Entbehrlichkeit setzt dem Verkauf aus: **Ein Pferd**, 14jährig, garantiert gut im Zug und sehr vertrauter Einspänner, **1 Kuh, mit dem 8. Kalb säugend, 1 Grasmähmaschine, 1 Gefährt, Charabank, 1 Herrenschlitten, 1 Mistverrech-Maschine, 1 bereits noch neuen Zweispänner-Pferdewagen, 1 Säulengöpel.**

Jmanuel Holzäpfel.

Städt. subv. Victoria-Theater, Pforzheim.

Direktion: **Max Liebl** und **Rudolf Scheurmann.**

Spielplan vom 23.—26. Februar 1913.

Sonntag, 23. Febr.	N. 3½	Gastspiel Magar. Heckel-Manhoff: Die Fledermaus.	Kleine Preise.
„ 23. „	A. 7½	Neu einstudiert: Der Vogelhändler.	Grosse Preise.
Montag, 24. „	A. 8¼	Der gute Ruf.	Kleine Preise.
Dienstag, 25. „	„ 8¼	69. Ab.-Vorst. Ser. A 24: Hoheit tanzt Walzer.	Grosse Preise.
Mittwoch, 26. „	A. 8¼	70. Ab.-Vorst. Ser. B 28: Molier-Abend: Der eingebildete Kranke. Die Gezierten.	Mittelpreise.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Spar- und Consumverein Calw und Umgebung

e. G. m. b. H.

Sonntag, den 2. März im „**Badischen Hof**“, nachmittags 2 Uhr, für die Kinder unserer Mitglieder

Lichtbilder-Vortag:

„Eine Reise durch den Schwarzwald in die Schweiz“
„Heiteres und Märchenbilder“.

Nachmittags 1/25 Uhr, für **unsere Mitglieder u. Interessenten** des Vereins:

Oeffentlicher Lichtbilder-Vortrag

über **„Die Entwicklung und Bedeutung der Consumgenossenschaften“.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein und bittet beim zweiten Vortrag die Kinder fernzuhalten.

Eintritt frei! **Die Verwaltung.**

Vom **1. März ab** ist der Laden in Calw täglich von **nachmittags 1—2½ Uhr geschlossen**, wovon unsere Mitglieder gefl. Kenntnis nehmen wollen,

Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihren Bedarf an **Brennmaterialien** in die in den Läden aufliegenden Listen unter Angabe des genauen Namens, Straße und Hausnummer gefl. baldigst einzeichnen zu wollen.

Der Vorstand.

Zentralkino Calw

im Saale der Brauerei Dreiss.

PROGRAMM für 23. Febr. 1913

Herzensadel.
Hochinteressantes Drama in 2 Akten.

Der magische Stock.
Humorvolles Stück.

Der Buchfink.
Eine Familie der Finken.

Herbstmanöver.

In der Wildnis verloren.

Perlen-Gewinnung.

Geschichte eines Marders.

Max will grösser werden.
Großartige Komödie.

Dieses großartig zusammengestellte Programm wird jeden Besucher erfreuen.

In teurer Zeit

leisten

MAGGI's Suppen mit dem Kreuzstern

vorzügliche Dienste.
Sie schmecken, lediglich mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso kräftig, wie die besten hausgemachten Fleischbrühsuppen. Ein Würfel für **2—3 Teller** kostet nur **10** Pfg.

Man verlange ausdrücklich **MAGGIs Suppen.**

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

BANKETT

zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs

am **Montag**, den **24. Februar, abends 8 Uhr** im **Badischen Hof.**

Wir gestatten uns, die verehrlichen Einwohner Calws zu dieser Feier höflichst einzuladen.

Direktion und Lehrerkollegium.

Konfirmandenhüte

weich und steif in moderner Ausführung
empfiehlt in reicher Auswahl

W. Schäberle, Hutmacher
neben dem Rathaus.

Konditorlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge findet unter günstigen Bedingungen bei gründlicher Ausbildung gute Lehrstelle bei

Hermann Essig,
Konditorei & Café,
Bad Liebenzell.

Selbstfahrbare

Bandsäge

mit neuem Motor, große Leistung, kurze Zeit im Betrieb gewesen, mit voller Garantie sehr billig abzugeben. Zahlungsbedingung äußerst günstig. Offerten unter Nr. B. 20 a. d. Exp.

Am nächsten Montag, Matthiasfeiertag, nachmittags 2 Uhr, findet in der Krone in Altburg eine Versammlung der

Schuhmacher-meister

statt. — Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Suche zum 1. oder 15. März **jüngeres, williges**

Mädchen,

in kleine Familie.
Zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

Bad Teinach.

Einen neuen
Einspänner-wagen
(Kuhwagen) setzt dem Verkauf aus.
Carl Siegel, Schmiedmeister.

Sehr gutes

Heu

hat sofort billig zu verkaufen
A. Müller, Hirsau,
Villastraße.

Lehrling

sucht
Widmaier, Uhrmachermeister,
Weilderstadt.

Geschäftsräume zu mieten gesucht.

In **Calw** werden Geschäftsräumlichkeiten evtl. mit Laden in guter Lage zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **S. J. 326** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Montag, den 24. Februar, von vormittags 8 Uhr ab, haben wir in Calw im Gasthaus zum Löwen einen

großen Transport starker junger

Milchkühe,

trächtige Kühe und trächtige Kalbinnen,

sowie schönes

Jungvieh

zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

Rubin & Max Löwengart.

Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	Knorr-Grünkernsuppe
Dienstag	„ Reissuppe
Mittwoch	Knorr-Eierriebelesuppe
Donnerstag	„ Königinsuppe
Freitag	Knorr-Erbsensuppe
Sonnabend	„ Blumenkohlsuppe
Sonntag	Knorr-Rumfordsuppe

Jeden Tag für **10 Pfennig** 3 Teller feine Suppe.
Nach dem **Urteil der Kenner** sind

Knorr-Suppen — die besten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Tagblatt

Samstag, **Zweites Blatt zu Nr. 44.** 22. Februar 1913.

Aus Höhen und Tiefen.

Amsel-Liedchen.

So schwer was wär', so weh was tut,
Es geht vorbei!
Es wird wieder gut! Nur Mut, nur Mut!
Ein Vögelein im Tanngeheg'
Sang's mir heut früh auf meinen Weg.
So schwer was wär'.
Nur Mut, nur Mut!
Es wird wieder gut!
Es geht vorbei!

Und wenn es noch so Winter wär',
Es wird doch wieder Mai!
Es wird doch wieder Mai und grün
Und die Sonne kommt und die Rosen blühn!
Es wird so schön, wie es immer war.
In jedem Mai und jedes Jahr!

Lieb Vögelein im Tannenried,
Ich danke dir für dein kleines Lied!
Ich sing's dir nach
Und schreib es auf
Und bring es meiner Liebsten heim —
Sie soll mir nicht mehr traurig sein!

Cäsar Flaischlen.

Bilder aus dem heimischen Vogelleben.

Von Dr. K. Floericke, Eßlingen.

Für den Vogelliebhaber ist der Februar eine Zeit des Hochgenusses. Das klingt und singt um ihn herum von jubelnden Lenzeshymnen, wenn auch draußen noch schneeschwangere Wolken herniederhängen und der Sturmwind unwillig an den beschlagenen Fensterscheiben rüttelt. Es ist ein wonniges Gefühl, um diese Zeit schon die Gesänge der Grasmücken und anderer Weichlinge in vollem Feuer zu hören, während die wilden Vögel sich noch unter Afrikas heißer Sonne tummeln und noch nicht an die Heimkehr denken. Der Vogelfreund merkt nun so recht, wie dankbar ihm seine Lieblinge für das bißchen Pflege und Mühe sind, denn mit ihrem Gesang, der sein schönster Lohn ist, geben sie ja ihrem Wohlbefinden Ausdruck. Freilich hat auch diese Zeit ihre Sorgen, denn auf Ende Januar und Anfang Februar fällt ja die kleine oder Wintermauser, die alle diejenigen Vögel (es handelt sich dabei nur um Weichfresser) durchzumachen haben, die einer Doppelmauser unterworfen sind. Die Wildlinge besorgen das in ihren tropischen Winterquartieren, um alsdann im frischen, meist in schöneren Farben prangenden Federkleide die weite Reise anzutreten und gleich darauf der Frau Minne zu huldigen. Manche Zärtlinge überstehen die Wintermauser sehr schwer, so insbesondere Gelbspötter und Sumpfrohrsänger, aber wer seine Lieblinge mit dem richtigen Verständnis hegt und pflegt, der wird doch leicht über diese kritische Zeit hinwegkommen. Zu vermeiden sind insbesondere Zugluft und rasche Temperaturschwankungen. Nötig ist vor allem eine sehr kräftige Ernährung, die aber kein überflüssiges Fett ansetzen darf, weil dieses das Hervorbrechen der neuen Federn erschweren würde. Die meisten Weichfresser nehmen gerade kurz vor Eintritt der Wintermauser ihren Gesang wieder auf und geben ihn — gut und richtig verpflegt — auch während der Mauser nicht völlig auf, um nach deren glücklichem Verlauf dann in vollen Jubeltönen die frohe Botschaft vom König Frühling in dem bescheidenen Stübchen des Vogelliebhabers zu verkündigen. Wenige Wochen noch, und dann ist's auch draußen Lenz, dann ist auch in freier Natur das Vogellied zu voller Kraft erwacht und übt seinen sinnberückenden, veredelnden Einfluß auf das Gemüt des unverdorbenen Menschenkindes.

Die Ballmutter. In der Wiener „Zeit" plaudert jemand, der sich im Trubel der Faschingsbälle offensichtlich sein Beobachterauge bewahren konnte, über die Ballmutter. In der Garderobe schon empfindet sie Feindseligkeiten. Da enthüllen sich die jungen Mädchen aus ihren schweren winterlichen Umhängen, und reizende Gewänder, originell aufgebaute Frisuren und hübsche Gestalten werden sichtbar. Sie ahnt ein Unheil von der prunkenden Konkurrenz und bereut, manche Kleinigkeit am Schmuck ihrer Tochter vergessen zu haben. „Emmy hätte sich auch ein Goldnetz ins Haar nehmen können, oder Blaßrosa wäre ihr besser gestanden, oder eine schmale Perlenkette um den Hals hätte sehr gut gewirkt." So wirbeln ihr die Gedanken durch das mütterlich besorgte Haupt. Oder sie wird ärgerlich: „Nein, Décolletés sieht man, einfach empörend; freilich, wenn eine gleich halbnackt kommt . . ." Indes steht die Tochter vor dem Spiegel und scheint mit ihrem Aussehen durchaus nicht unzufrieden. Man betritt den Saal. Bangigkeit belastet beide. Wird man Bekannte finden, sind viel junge Leute da? Die Mutter späht mit einem eiligen Blick umher und dankt sehr freundlich für jeden Gruß. Dann setzt die Musik ein. Gleich hat das Mädchen einen Tänzer gefunden, leicht wirbelt sie in fröhlicher Anmut vorüber. „Sie ist doch hübsch . . ." empfindet die Mama und ist ordentlich beglückt. „Zwar nur ein Student," denkt sie, „aber auf einem Ball will man sich unterhalten, ein Kränzchen ist doch keine Heiratsvermittlung. Uebrigens, in zwei, drei Jahren wäre er fertig, hätte dann eine Anstellung, man könnte . . ." Da tanzt die Tochter mit einem jungen Bankbeamten vorüber, und die Mutter lächelt, aber gleich wird sie wieder ernst: „Dazu ist Emmy zu ungeschickt, manche Mädchen haben das heraus, sie können einen jungen Mann ohne weiteres fesseln, aber Emmy ist zu feinfühlig . . ." Da kommt die Tochter zu ihr zurück. „Ruh' dich nur ein wenig aus," sagt sie begütigend, weil jetzt niemand das Mädchen auffordert. „Dieses unsinnige Herumtollen ist wirklich zu dumm." Emmy sitzt weiter da, unruhig, ängstlich, verwirrt; die Musik, der Tanz irritieren sie, der ganze Ballsaal ist in Bewegung, nur sie sitzt neben der Mama; es ist beschämend. Wer ist nicht den besorgten Blicken solcher Mütter begegnet, diesen hilflos bittenden: „Es wäre nur wegen eines Walzers, das arme Kind . . ." Und auf einmal ist sie wieder im Wirbel, sie tanzt und tanzt, kommt nur flüchtig zu der Mama, die, beglückt lächelnd, Schals, Ridiküls, Bonbons, Eau de Cologne, Flacons, Fächer, Taschentücher, Blumenspenden und vieles andere behütet. So sitzt sie auf ihrem Gardeplatz und blickt auf die eilig Vorüberschwebenden. Manches Musikstück bringt auch ihr Erinnerungen. Gedenkt sie der eigenen Jugend, verschollener Torheiten, zärtlicher Gefühle? Oder sieht sie in Gedanken bereits das Schicksal der Aufgeblühten, die eines Tages mit einem Unbekannten von ihr fortziehen wird? . . . Geduldig läßt sie Stunde um Stunde vorübergleiten, wenn nur die Tochter fröhlich ist.

Kosaken in Deutschland. Die Kosaken (russ. Kasak, Mehrzahl Kasaki), ursprünglich selbständige Stämme aus slawischen, türkischen und mongolischen Elementen, waren militärisch organisiert und wurden später von der russischen Regierung unterworfen, sie stellten im Jahre 1812 allein gegen 90 000 Reiter. Als die Russen 1813 als Verbündete nach Preußen kamen, wurden die bärtigen Steppensöhne trotz des Ungeziefers, das sie mitbrachten, und ihrer unheimlichen Vorliebe für „Wodke" (Schnaps) mit lautem Jubel begrüßt. In der Umgegend von Berlin kam es bereits Ende Februar häufig zu kleinen Gefechten mit den Kosaken, die die Franzosen beständig neckten und ihnen bedeutenden Schaden zufügten. Am 23. nahmen sie bei Pankow zwei Kanonen mit zwei Munitionswagen und machten etwa 30 bis 40 Mann Infanterie zu Gefangenen. Die ersten Kosaken, die nach dem Abzug der französischen Besatzung, mit der namentlich in Steglitz noch ein sehr hitziges Gefecht stattfand, am 4. März in Berlin einrückten, gehörten zum Korps des Generals Tschernischew. Einer von den Kosaken hatte vor dem Halleschen Tore einen Franzosen zum Gefangenen gemacht und stieg vom Pferde, um ihm seinen Tornister und was er sonst bei sich hatte, abzunehmen. Während er den Inhalt des Tornisters näher untersuchte, schwang der Gefangene sich behend auf das Pferd des Kosaken und jagte davon. Dieser schaute ihm lächelnd nach, pfiff nach einer Weile, und nun kehrte das Pferd mit seinem Reiter trotz aller Anstrengungen des Franzosen, es vorwärts zu treiben, zu seinem rechtmäßigen Herrn zurück, der es streichelte und liebkoste. Dann riß der Kosak den erschrockenen Franzosen aus dem Sattel, versetzte ihm einen Säbelhieb und ließ ihn, nachdem er ihm noch die Wunde gutmütig verbunden hatte, laufen.

ep. **Ein schneidiger Kirchengemeinderat.** In der vermöglichen schwarzen Gemeinde von Christiansborg auf der Goldküste war bei der Konfirmation ein immer größerer Kleiderluxus eingerissen. Da lud eines Tages, wie der neueste Jahresbericht der Basler Mission erzählt, der Aeltestenrat, der natürlich aus lauter Eingeborenen besteht, die Konfirmanden vor und erklärte ihnen, sie dürften bei der Feier nur einen schlichten, weißen Anzug tragen und müßten, entsprechend der einfachen Landessitte, barfuß erscheinen. Den Konfirmanden wollten die neumodischen europäischen Anzüge und Lackstiefel, in denen sie zu erscheinen gedacht hatten, leid tun, und es gab lange Gesichter. Aber die Aeltesten verstanden keinen Spaß, jeder einzelne der Konfirmanden mußte sich einverstanden erklären; die sich weigerten, wurden von der Konfirmation zurückgestellt und kamen dann bald, um kniefällig ihre Unterwerfung anzubieten. — Den gleichen gesunden Sinn, den diese Neger an den Tag gelegt haben, möchte man manchen Eltern bei uns auch wünschen.

Was sind die eigentlichen Tropenkrankheiten? Die „Tägliche Rundschau" hat den bekannten Afrikaforscher Dr. Paul Rohrbach zu Studienzwecken in die neu erworbenen deutsch-afrikanischen Gebiete entsandt und seine Tagebuchblätter, „Im neuen Deutschland" überschrieben, in ihren Spalten veröffentlicht. Es ist von Interesse, wie sich der gute Kenner der tropischen Verhältnisse über obige Frage ausspricht: „Ich muß immer wieder sagen," so lautet sein Urteil, „daß für den Weißen in Afrika nicht Malaria, nicht Dysenterie, nicht Schlafkrankheit und wie die gefürchteten Uebel alle heißen mögen, die eigentlichen Tropenkrankheiten sind, sondern einfach der Alkoholismus."

Büchertisch.

„Gsund und munter." Schwäbische Gedichte von August Reiff; verlegt bei Strecker u. Schröder in Stuttgart. Preis 1,40 M. An die Gedichte in schwäbischer Mundart, wenn sie nicht gerade von Gittinger stammen, gehen wir heute mit nicht unberechtigtem Mißtrauen. Alles dichtet und macht Verse, und sind einem oder einer einmal ein paar ordentliche Reime geraten, dann müssen die leider sofort gedruckt werden — und die Volksdichter-Einbildungskrankheit hat weitere Opfer. Das ist aber nicht nur bei den mundartlichen Dichterlingen der Fall. — Das vorliegende Bändchen nun zählt zu den Gedichtsammlungen, die wenigstens lesenswert sind, die sogar manches Goldkörnchen enthalten. Ein Vergleich zwischen Reiffs und Gittingers dichterischen Qualitäten entscheidet — das wird Reiff, wenn er objektiv prüfen kann, selbst zugeben — entschieden zugunsten Gittingers, doch bedeutet das immer noch nicht, daß Reiffs Gedichte minderwertig seien. Wir wollen das gleich einmal an einem Beispiel zeigen und schicken voraus, daß solche gsunde und muntere Töne das ganze Büchlein durchklingen, zwar nicht immer in der annehmbaren Form, aber nirgends trivial und schlecht. Also:

Raus mit der Farb', wenn d' a Mädle gern siehst,
Sag r's ins Gsicht nei': „I mag de!"
Druck net lang rum; 's ischt im Numgucka z' spot;
Moi, wie de's reut no; drum hair uf mein Rot:
No' raus mit der Farb', wenn d' verliebt bist.

Solche Verse kann man sich wohl gefallen lassen. Das Büchlein enthält auch die Schwäbische Volksszene, die Reiff zur Feier der Einweihung der Hoftheater schrieb, die leider aber nicht zur Aufführung kam. Wir wünschen dem Büchlein recht viele Leser.

Aus Welt und Zeit.

Hamburg, 19. Febr. Der zur Reederei Hugo Stinnes G. m. b. H. gehörige Dampfer „Elsa Hugo Stinnes 15", der am 17. Februar mit einer Ladung Kohlen von Newcastle on Thyne nach Königsberg abgegangen ist, ist dort nicht angekommen. Man hat seitdem nichts mehr von dem Dampfer gehört noch gesehen. Der von Kapitän Selle aus Lehe geführte Dampfer, der 18 Mann Besatzung hat, ist mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet. Die über das Ausbleiben des Dampfers sehr beunruhigte Reederei hat bei allen norwegischen, englischen und schwedischen Küstenstationen angefragt, jedoch liegt nirgends eine Meldung von dem Dampfer vor. Auch die anderen Dampfer der Reederei, die mit drahtloser Telegraphie ausgestattet sind, sind von dem überfälligen Schiff nicht angerufen worden. Das vermißte Schiff hatte beim Verlassen des Hafens erst stürmisches und dann nebliges Wetter.

London, 20. Febr. Das „Reutersche Bureau" meldet: Die Großmächte haben am Dienstag in Sofia und in Bukarest ihre Vermittlung in den zwischen Bulgarien und Rumänien schwebenden Fragen angeboten. Man hat allen Grund zu glauben, daß die beiden Regierungen die Vermittlung annehmen werden. Alle Mächte handeln in vollständigem Einverständnis und in dem Wunsch, eine Lösung des rumänisch-bulgarischen Streitfalles herbeizuführen. Man weiß nur noch nicht, ob man einzelne Mächte beauftragen wird, im Namen aller zu handeln.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Jede Interessentin verlange d. künstlerisch ausgestatteten Mode-Führer f. d. neue Saison

DIE NEUE MODE!

Bei Nennung dieses Blattes umsonst und postfrei von Adolph Renner, Dresden-A

Sommenhardt.

Unterzeichneter setzt einen schönen, 12 Monate alten

Zuchtfarren

Simmentaler Scheck dem Verkauf aus.

Johannes Schwarz,
Bäcker.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Ernst Widmaier,
Sattler und Tapezier
am Markt.

Coffeïnfreier
Kaffee Hag
stets frisch bei
K. Otto Vinçon
CALW. Lederstr.
Prospekte verlangen.

Schreinerlehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der die **Bau- u. Möbelschreinerei** gründlich erlernen will, wird ohne Lehrgeld bei freier Station in die Lehre genommen.

Mechanische Schreinerei
M. Lehn,
Dillstein-Pforzheim.

In ihrem eigenen Interesse raten wir ausdrücklich

Breisgauer Mostansatz

zu verlangen und beim Einkauf genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Niederlagen:
Apoth. Hartmann, Calw.
K. O. Vinçon, „
Consumverein, „

Geld leiht selbst reell und diskret
Carl Schmidt, Stuttgart,
Eugenstrasse 16, 2.

Nachweislich mehr als 1000 Darlehen ausbezahlt in Beträgen v. 60—12000 M.
z. tr. 10-12, 4-7 (Sonntags 11-1 Uhr.)
Bedingungen sende geg. 20 Pfg. in Marken.
Auch nehme Gelder in Verwaltung bei gut. Verzinsung.

Nächsten Montag, Matthiasfeiertag findet große

Hundebörse

im Löwen in Würzbach statt.

Mehrere Hundebesitzer.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen,** die bekannten Dr. Hölzleschen (Bestandteile Cu. Op. 1pce. Bell. D.⁴ je 2,5) erhältlich à 90 ₰.

in den Apotheken in Calw, Liebenzell und Weilderstadt.

---

30 m meist tannenes
Scheiterholz
hat zu verkaufen
Löwenwirt Mienhardt,
Würzbach.

Sparsame Frauen stricket nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld
FABRIK-MARKE

auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt
nicht einlaufend :: nicht filzend.
Das Beste gegen Schweißfuß

4 Qualitäten

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen".

6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Aeusserst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.,
zu haben bei: **Th. Wieland,** Alte Apotheke in Calw, **Louis Scharpf** in Bad Liebenzell, **Carl Mehltretter,** Kepler-Apotheke in Weilderstadt, **M. Gulde** in Deckenpfronn, **Carl Dongus** in Deckenpfronn, **K. H. Ehmert** in Simmozheim, **Heinr. Stotz** in Weilderstadt, **H. Rossteuscher** in Teinach, **G. Sattler** in Stammheim, **H. Wiedenmayer** in Zavelstein.

Hirsau.

Gasthof Hirsch und Lamm.

Samstag und Sonntag findet

Metzelsuppe

statt, wozu höflichst einladet

W. Diebel.

Für arme Konfirmanden auf dem Lande bitten wir um gütige

Gaben.

Zugleich bitten wir die Herren Geistlichen, uns die Namen der Bedürftigsten bis spätestens 15. März nennen zu wollen.

Emilie Schüz, Marktplatz.
Mina Zilling, Vorstadt.
Johanna Zahn, Bischoffstraße.

Bad Liebenzell, Gasthof zur Sonne.

Samstag und Sonntag Ausschank des berühmten

Salvator Bieres

(aus der Paulanerbrauerei) verbunden mit

Metzelsuppe

wozu höflichst einladet

Carl Hartmann.

Landwirtsch. Consumverein Calw.

Thomasmehl, Knochenmehl, Kainit, Superphosphat, Kalkstickstoff, schwefelsaures Ammoniak, Superphosphatammoniak und Leinmehl,
beste Qualität sind auf Lager.

Fr. Gärtner.

Sozialdemokratische Partei.

Sonntag, den 23. Februar, nachm. ½ 4 Uhr findet im **Bad. Hof in Calw** eine

öffentliche Versammlung

statt.

Thema: **Die politische Lage im Reich.**
Referent: Herr Landtagsabgeordneter **Hornung,** Heilbronn.

Hiezu ist jedermann freundlich eingeladen. Freie Diskussion.

Württ. Sparkasse (Landessparkasse)

— mündelsicher —

für Spareinlagen aus den minder bemittelten Volkskreisen. — Rückzahlungen regelmäßig sofort ohne Kündigung. — Heimsparbüchsen. — Zum Schutze der Sparer: Verwahrung von Einlagescheinen bei der Anstalt oder Vormerkung eines Paßworts. — Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die über das ganze Land verbreiteten Agenturen.

Zur Ausführung elektrischer

Schwach- und Starkstrom-Installationen

und Lieferung elektrischer Bügeleisen und kleinerer Haushaltungsmaschinen hält sich bestens empfohlen.

Georg Wackenhuth.

Prima hydraul. Sack-Kalk

Marke „Riechen"
liefert billig bei Waggonladungen

Steegmüller & Söhne, Stuttgart Telefon Nr. 6635

Gut angewandt

ist Ihr Wirtschaftsgeld, wenn Sie Seelig's kandierten Korn-Kaffee einkaufen.

Sie können dann Ihrer Familie ein gesundes, wohlschmeckendes und wohlbekömmliches Getränk vorsetzen.

Das Beste seiner Art

Dr. Hustenbonbons

Schumlöwig

greift die Atmungsorgane nicht an und macht sie widerstandsfähig!

Visitenkarten

liefert in schöner Ausführung die Druckerei des Calwer Tagblattes.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw